

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 139 (1973)
Heft: 9

Artikel: Ortskampfausbildung im Wiederholungskurs (2. Teil)
Autor: Dach, Hans von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-48069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

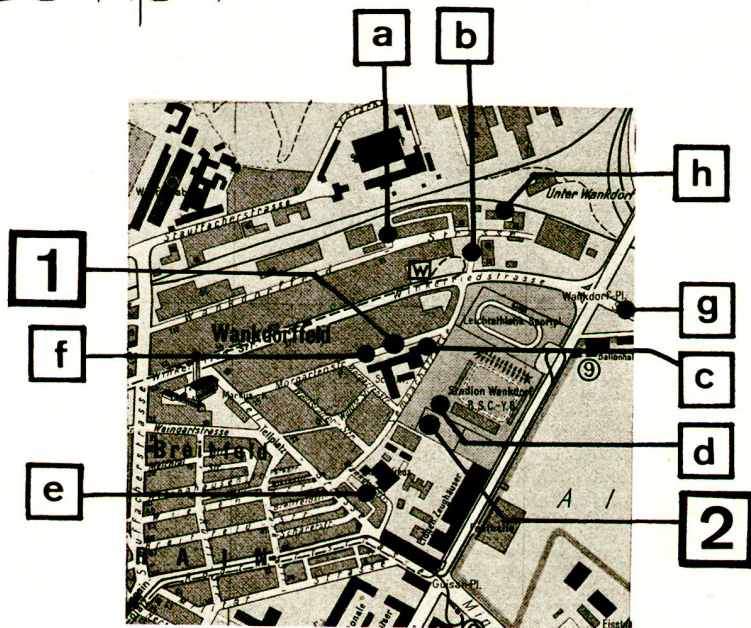
Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ortskampfausbildung im Wiederholungskurs

Major Hans von Dach
(2. Teil)*

ARBEITSPLÄTZE FÜR DIE ORTSKAMPFAUSBILDUNG FÜR Kp X



Fall B: Der Kompanie stehen für die Ortskampfausbildung zur Verfügung:

- die Unterkunft (Kantonnement),
- einige zivil benützte Nebengebäude.

Annahmen, unter denen der Ausbildungsplan erstellt wurde:

- Ausbildungszeit: Pro Füsilierzug 2 Tage. Für den Mitrailleurzug 1 Tag.
- Ausbildner: Offiziere und Unteroffiziere der betreffenden Züge.
- Die Kompanie ist wie folgt untergebracht:
 - a) Kommandoposten, Kommando zug, 2 Füsilierzüge im Schulhausareal Wankdorf. Unterirdische Zivilschutzanlage unter der Turnhalle (diese wird in Friedenszeiten als Truppenunterkunft zur Verfügung gestellt). Eigentümerin: Gemeinde Bern;
 - b) 1 Füsilierzug und der Mitrailleurzug im Sportstadion Wankdorf. Massenlager unter der Zuschauertribüne Süd.
- als Ortskampfbjekte stehen zur Verfügung:
 - a) die beiden Truppenunterkünfte;
 - b) einige zivil benützte Gebäude in der nähern Umgebung.
- Die Vorbereitung der Ortskampfausbildung umfaßt:
 - a) Rekognoszieren und Anlegen der Übungen;
 - b) Absprache mit zivilen Stellen;
 - c) Beschaffung von zusätzlich benötigtem Material;
 - d) Schulung der Ausbildner auf ihren spätern Ausbildungsstationen;

* s. ASMZ Nr. 8/1973 S. 399 ff.

Unterkunft:

- 1 Schulhausanlage Wankdorf
- 2 Sportstadion Wankdorf

Ausbildungsplätze:

- a) – Beobachten und Schußabgabe an einer Ecke
– Passieren einer verdächtigen Fassade
Ort: Wankdorffeldstrasse 90
- b) – Organisation der Verteidigung. Ausbau eines Zugstützpunktes
Ort: Kreuzung Morgartenstrasse/Winkelriedstrasse
- c) – Ersteigen einer Treppe
– Herunterstoßen über eine Treppe
– Säubern eines Kellers
Ort: Wankdorffeldschulhaus
- d) – Öffnen einer Türe
– Eindringen in einen Raum
– Verwendung der Galgenladung
– Beobachten aus einem Raum
– Schießen aus einem Raum
Ort: Sportstadion Wankdorf, Gebäudekomplex Tribüne Süd
- e) – Beobachten eines Gebäudes
– Überwachen/Unterstützen
Ort: Wankdorfstrasse
- f) – Vorgehen in Straßenzügen
– Traversieren beschossener Straßenzüge mit Hilfe von Nebel
Ort: Morgartenstrasse
- g) – Kanalisationsübung
Ort: Winkelriedstrasse/Schermenweg
- h) – Herangehen an eine Fassade
Ort: Lagergebäude Wankdorffeldstrasse

– Beschaffung des zusätzlich benötigten Materials:

a) aus dem Zeughaus:

40 Paar halbhohe Gummistiefel, pro Mann ein Überkleid blau. Gesuch gemäß WAO, Ziffer 304 auf dem Dienstwege an Stab Gruppe für Ausbildung, 3000 Bern. Termin: 6 Wochen vor Dienstbeginn;

b) anderweitig zu beschaffen:

- 1 Pickel,
- 1 Wagenwinde
(einem Motorfahrzeug entnehmen);
- 1 Stuhl,
- 1 Tisch
(dem Kantonnement oder Kompaniebüro entnehmen);
- 3 Sandsäcke (in Sackfabrik kaufen);
- 1 Beobachtungsspiegel (im Kadervorkurs selbst anfertigen)
(Bezahlung aus Geldkredit für Materialbeschaffung, WAO, Ziffer 507, Tabelle 1).

– Absprache mit zivilen Stellen:

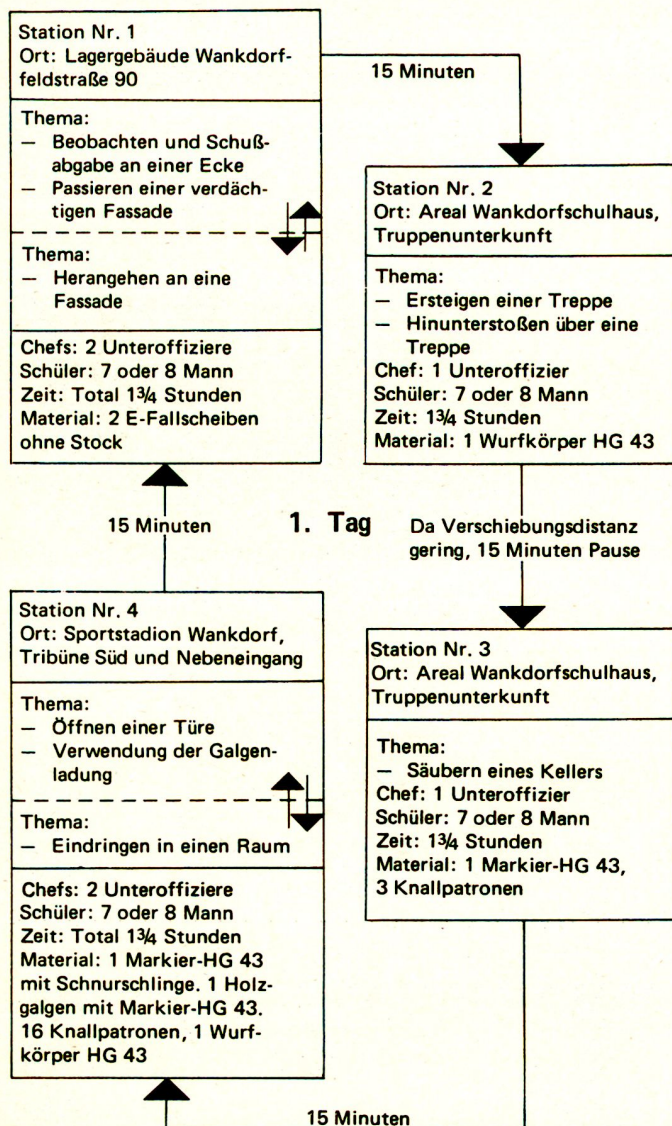
1. Absprache mit Verwaltung und Platzwart des Sportstadions Wankdorf, damit zusätzlich zum Kantonnement gewisse Türen und Räume geöffnet werden.
2. Absprache mit dem Vorsteher und dem Abwart des Schulhauses Wankdorf, damit neben dem Kantonnement (Zivilschutzanlage unter Turnhalle) eine gewisse Benützung des Schulhausareals gestattet wird.
3. Absprache mit dem Lagerverwalter Wankdorffeldstrasse 90, damit das Lagerareal betreten werden darf.
4. Absprache mit der Hausverwaltung und dem Hauswart des

Hochhauses Winkelriedstraße 14, damit die Dachterrasse (bester Aussichtspunkt) betreten werden darf (Übung: Verteidigung, Zugsstützpunkt).

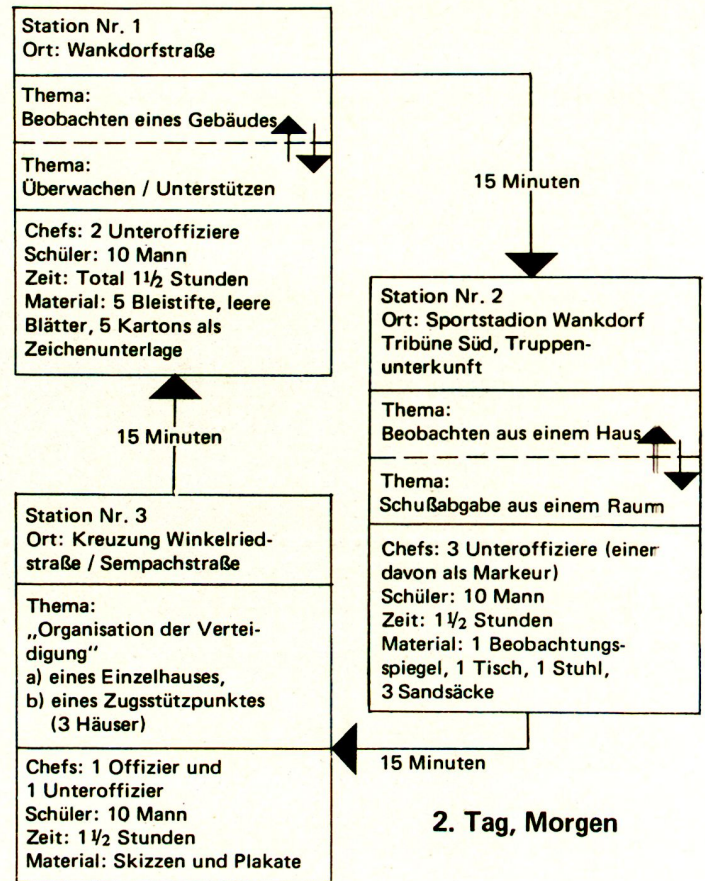
5. Absprache mit dem städtischen Tiefbauamt, Kanalbüro:

- Aussuchen eines geeigneten, nahe an der Unterkunft gelegenen Kanalisationsstücks. Anforderung: Eiprofil, Höhe 150 cm, geringe Wasserführung, gute Ein- und Aussteigmöglichkeiten (das heißt an Orten mit wenig Fahrzeugverkehr);
- zeitliches Festlegen der Übungen (Tag und Stunde), da der Kanaldienst aus Sicherheitsgründen jeweils 1 oder 2 Mann zur Verfügung stellt.

Arbeitsorganisation für 1. Tag Ortskampfausbildung (Füsilierzug)



Arbeitsorganisation für 2. Tag Ortskampfausbildung (Füsilierzug)



Bildlegende:

A = Hochhaus Morgartenstraße

B = Hochhaus Winkelriedstraße 14. Dessen Dachterrasse dient als Aussichtspunkt bei der Übung «Verteidigung» (Zugsstützpunkt)

C = Gebäudeblock MIGROS, Winkelriedstraße

Die drei Gebäude bilden zusammen den theoretisch zu behandelnden Zugsstützpunkt.



Herausgehen an eine verdächtige Fassade

- Truppausbildung (3 Mann im Trupp).
- Methodik: Schulung des Truppbefehls, anschließend Durchspielen der Übung. Bei der praktischen Arbeit wird zuerst das Herangehen an die Fassade geübt. Anschließend das Ausweichen vor Handgranaten. Zeiteinteilung: 30 bis 50% für Befehlstechnik, Rest der Zeit für handwerkliche Ausbildung.
- Technik:
 - a) an der Fassade, Standardformation: An jede Gebäudeecke kommt ein Mann. Truppführer in die Mitte. Die Leute an den Ecken beherrschen die beidseitigen Fassaden, der Truppführer beobachtet nach oben.
 - b) Ausweichen vor Handgranatenwürfen von oben: Auf den Warnruf «Achtung Handgranaten!» des Truppführers treten die beiden Leute um die Ecke. Damit sind sie der Detonationswirkung entzogen. Der Truppführer folgt nach.
- Truppbefehl: «... wir gehen an die Fassade des Lagerschuppens vor – Hans an die linke Ecke – Fritz an die rechte Ecke – ich folge in die Mitte nach – Hans vor! (nachdem dieser angelangt ist) – Fritz vor! (nachdem dieser angelangt ist, folgt der Truppführer in die Mitte nach).
- Servitude: Der Werkverkehr ist sehr gering, damit erübrigen sich spezielle Maßnahmen. Lagerpersonal: Durch Benützung der Rückseite des Lagerschuppens wird die Arbeit der Magaziner nur unwesentlich gestört. Schäden: Es sind keine Schäden zu erwarten.

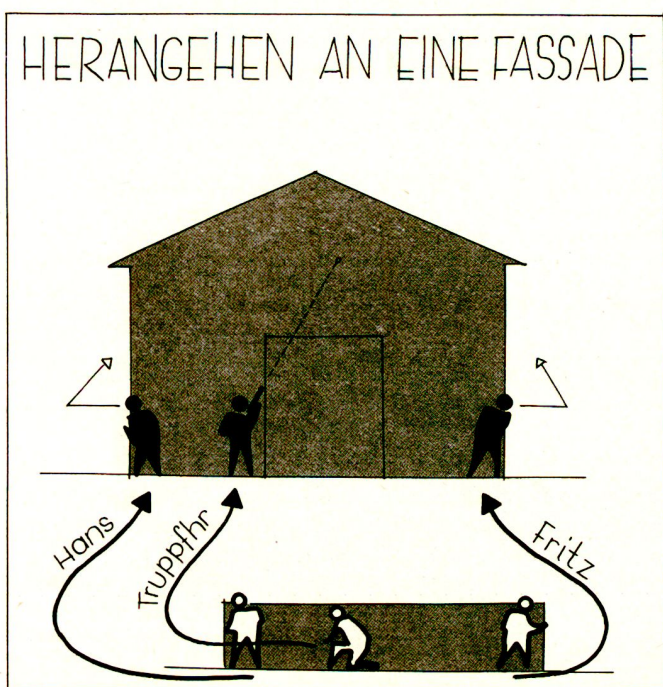
Beobachten und Schußabgabe an einer Ecke/ Passieren einer verdächtigen Fassade

- Einzelausbildung.
 - Methodik: Der Auszubildende (Unteroffizier) macht die Übungen nach der Methode «Falsch/Richtig» vor. Besprechung der Technik. Zeitverteilung: Etwa 10% für Demonstration, etwa 90% für praktische Arbeit.
- Arbeitsplatz «Beobachten und Schußabgabe an Ecke»:
- Es werden geübt:
 - a) Schulteranschlag (Jägerschuß) um Ecke rechts und links,
 - b) Hüftanschlag (Seriefeuer) um Ecke rechts und links.

- Technik für Beobachtung an einer Ecke: Waffe nicht zeigen, um den Standort nicht zu verraten. Sturmgewehr senkrecht halten. Beim Beobachten an linker Ecke: Waffe links tragen. Beim Beobachten an rechter Ecke: Waffe rechts tragen.
- Technik für Schießen an Ecke: An rechter Ecke wird *rechts* geschossen, an linker Ecke wird *links* geschossen (siehe Photo). Auf diese Weise bleibt der größte Teil des Körpers immer in Deckung.

Arbeitsplatz «Passieren einer verdächtigen Fassade»:

- Technik: Vor dem Passieren der Ecke beobachten – vor dem Fenster gebückt durchschleichen – vor Türe blitzschnell vorbeispringen. Der Gegner kann durch Fensterglas, Fensterläden und Türen hindurchschießen und dich so treffen.
- Material: Für Beobachten und Schußabgabe an Ecke 2 E-Fallscheiben ohne Stock. Diese werden als Ziel einfach gegen die Hauswand gelehnt.



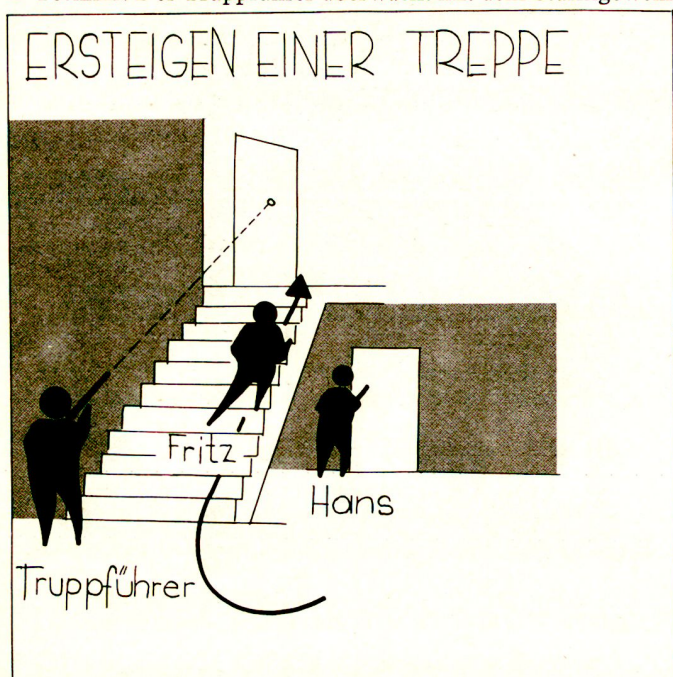
- Servitute:
- Verkehr und Arbeitspersonal: Der geringe Verladeverkehr an der Rampe sowie Ein- und Ausgang beim Büro der Magazinverwaltung sind sehr gering. Es erübrigen sich somit spezielle Maßnahmen.
- Schäden: Keine.

Ersteigen einer Treppe

- Truppausbildung (3 Mann im Trupp).
- Methodik: Erfahrungsgemäß macht die Befehlsgebung am meisten Mühe. Der Ausbilder (Unteroffizier) sagt den korrekten Truppbefehl vor. Die Männer wiederholen. Zeitaufteilung: Bis zu 50% für die Befehlstechnik. Rest für handwerkliche Ausbildung beziehungsweise Durchführung der Übung.
- Technik: Der Truppführer überwacht die Treppe und den Absatz oberhalb der Treppe. Stehend, gut an die Wand angelehnt, Sturmgewehr im Schulteranslag, auf Einzelschuß gestellt. Der zweite Mann kriecht mit einer Handgranate über die Treppe empor. Flach an den Boden geschmiegt, Treppen-Außenkante, so daß der Truppführer freies Schußfeld hat. Der dritte Mann sichert den Rücken.
- Truppbefehl: «... wir dringen über die Treppe in den ersten Stock vor – ich überwache – Fritz wirft eine Handgranate – nach der Detonation gehe ich vor – Hans deckt uns den Rücken – Fritz vor!»
- Material: 1 Handgranaten-Wurfkörper, pro Mann 1 Sturmgewehr.
- Servitute:
 - Verkehr: Keiner.
 - Bevölkerung: Da innerhalb des Kantonnements, keine Störung.
 - Schäden: Um eine Beschädigung der Treppe (Abschlagen der Kanten) zu vermeiden, steckt man den Handgranatenwurfkörper in einen alten Socken. Arbeit in Turnschuhen. Am Schluß der Ausbildung Treppe wischen.

Hinunterstoßen über eine Treppe

- Truppausbildung (3 Mann im Trupp).
- Methodik: Wie bei «Ersteigen der Treppe».
- Technik: Der Truppführer überwacht mit dem Sturmgewehr.

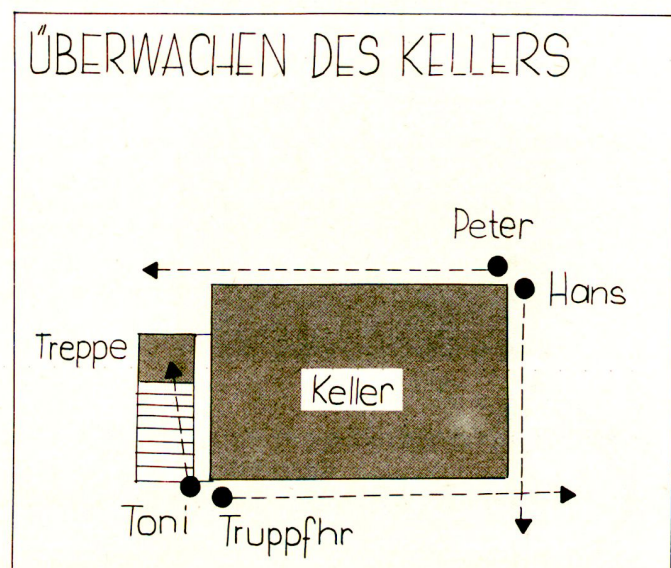


Der zweite Mann kriecht an den Treppenabsatz und blickt vorsichtig in das darunterliegende Stockwerk und überlegt, wohin er die Handgranate werfen muß, damit diese maximale Wirkung erzielt. Der dritte Mann sichert den Truppe nach rückwärts.

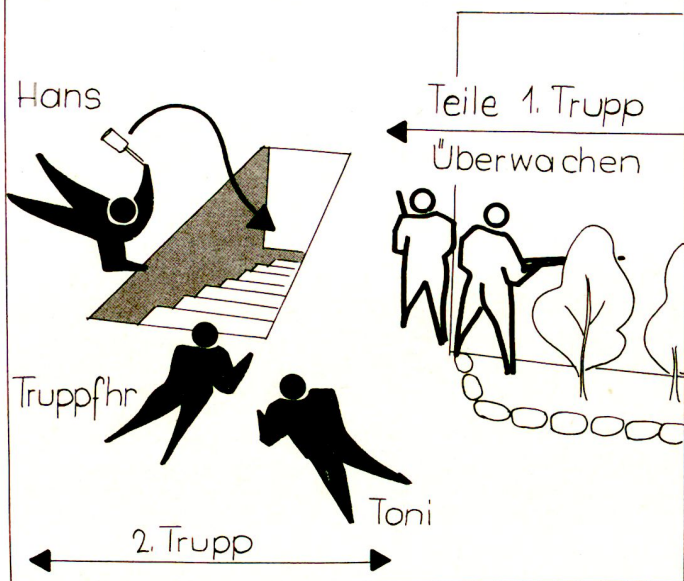
- Truppbefehl: «... wir stoßen über die Treppe ins Erdgeschoß hinunter – Fritz wirft eine Handgranate – Nach der Detonation gehe ich vor – Hans deckt uns den Rücken – Handgranate zum Wurf vorbereiten!»
- Material und Servitute: Wie bei «Ersteigen einer Treppe».

Säubern eines Kellers

- Trupp- und Gruppenausbildung (3 oder 4 Mann im Trupp, 7 Mann in der Gruppe).
- Methodik:
 - a) Die Gruppenübung in zwei Truppübungen unterteilen. Jede Truppübung für sich durchspielen: 1. «Überwachen des Kellers»; 2. «Eindringen in den Keller». Am Schluß die beiden Truppübungen zu einer Gruppenübung zusammensetzen.
 - b) Erfahrungsgemäß macht die Befehlsgebung den Leuten am meisten Mühe. Der Ausbilder (Unteroffizier) sagt daher den korrekten Truppbefehl vor. Die Männer wiederholen. Zeitaufteilung: 50% für Befehlstechnik, 50% für handwerkliche Ausbildung beziehungsweise Durchführung der Übung.
- Überwachen eines Kellers:
 - Technik: Jedem Mann eine Fassade zum Überwachen zuweisen. Je 2 Mann Rücken gegen Rücken placieren. Zwei gegenüberliegende Ecken auswählen. Dadurch verhindern, daß man sich gegenseitig gefährdet.
 - Truppbefehl: «... wir verhindern, daß der Gegner aus dem Keller entkommen kann – Peter und Hans nehmen die Süd- und die Westfassade – Toni nimmt die Kellertreppe, ich selber die Nordfassade – bereitstellen, marsch!»
 - Material: Je Mann 1 Sturmgewehr.
- Eindringen in den Keller:
 - Technik: Handgranate über die Treppe in den Keller einwerfen und nachstoßen.
 - Truppbefehl: «... wir dringen über die Kellertreppe in den Keller ein – Hans wirft eine Handgranate – nach der Detonation gehe ich vor – ziehe euch in der Reihenfolge Toni und Hans nach – Handgranate zum Wurf vorbereiten!»



EINDRINGEN IN DEN KELLER



Material: 1 Markier-HG 43, 1 Knallpatrone, je Mann 1 Sturm-
gewehr.

- Servitute:

Verkehr: Da innerhalb des Schulhausareals, keine Störung.

Bevölkerung beziehungsweise Schulbetrieb: Da hinter der Turnhalle, keine Störung.

Schäden: Auf die Ziersträucher an der Gebäudeecke achten. Turnschuhe tragen, um den Rasen zu schonen. Am Schluß der Ausbildung Kellertreppe und Kellervorraum wischen.

Öffnen einer Türe

- Einzelausbildung. Der Mann absolviert drei Übungen:

- Fußtritt gegen angelehnte Türe;
- Kolbenstoß gegen angelehnte Türe;
- Aufsprengen einer geschlossenen Türe mit Handgranate.

- Methodik: Der Ausbilder (Unteroffizier) demonstriert die Übung «Fußtritt» nach der Methode «Falsch/Richtig». Anschließend machen die Schüler die Übung einzeln nach. Daraufhin kommen Übungen Nr. 2 und 3 an die Reihe.

- Technik:

Angelehnte Türe: Nicht vor die Türe treten. Mit Kolbenstoß oder Fußtritt aus der Deckung heraus die Türe aufstoßen. 6 Sekunden warten. Grund: Das Aufstoßen der Türe könnte eine Sprengfalle mit kurzer Verzögerung ausgelöst haben. Oder der Gegner kann reaktionsartig aus der Tiefe des Raumes einen Feuerstoß auf die Türe abgeben.

Verschlussene Türe: Nie vor die Türe treten. Aus der Deckung heraus eine HG 43 mit Schnurschlinge an den Türgriff hängen und abziehen. Nach der Detonation möglichst rasch eindringen. (Der Übungsleiter muß nach der Detonation der Handgranaten-Knallpatrone von Hand die Tür öffnen, damit der Schüler unbehindert eindringen kann.)

- Material: 1 Sturmgewehr, 1 Markier-HG 43 mit Schnurschlinge, 1 Knallpatrone.

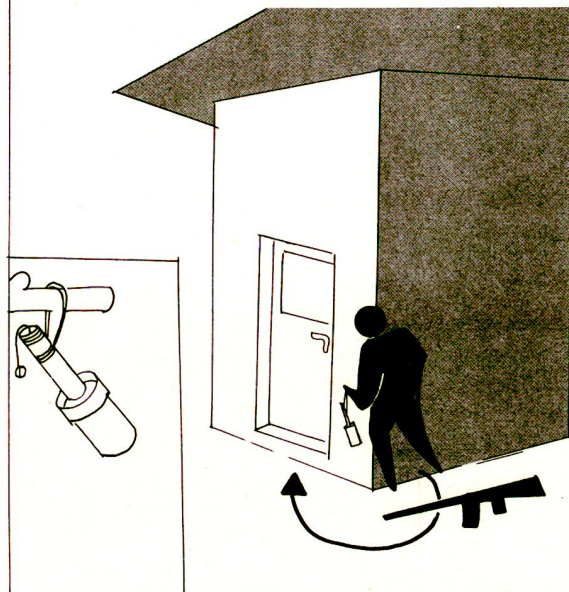
- Servitute:

Verkehr: Da im Innern des Sportareals, keine Störung.

Bevölkerung: Da im Innern des Sportareals, keine Störung. Sportbetrieb erst nach 18 Uhr.

Schäden: An der Türe werden mehr als 100 Mann mit Fußtritt und Kolbenstoß üben. Daher Abdecken der Türe mit Karton, Pavatex usw.

ÖFFNEN EINER TÜR



Verwendung der Galgenladung

- Truppausbildung (3 Mann im Trupp).

Methodik: Die Übung wird dreimal wiederholt, damit jeder Mann jede Funktion innerhalb des Trupps ausgeübt hat.

Technik: Mit Handgranatenwürfen nur schwer zu treffende Öffnungen werden mit «Galgenladungen» niedergekämpft.

Material: 1 Holzgalgen (Dachlatten) mit Markier-HG 43, 1 Knallpatrone.

Befehl: «... feindliche Waffenstellung im Fenster des 1. Stockes – wir sprengen mit einer Galgenladung – Hans und Fritz, ihr setzt den Galgen ein. Ich selber überwache an der rechten Ecke – Galgen vor!»

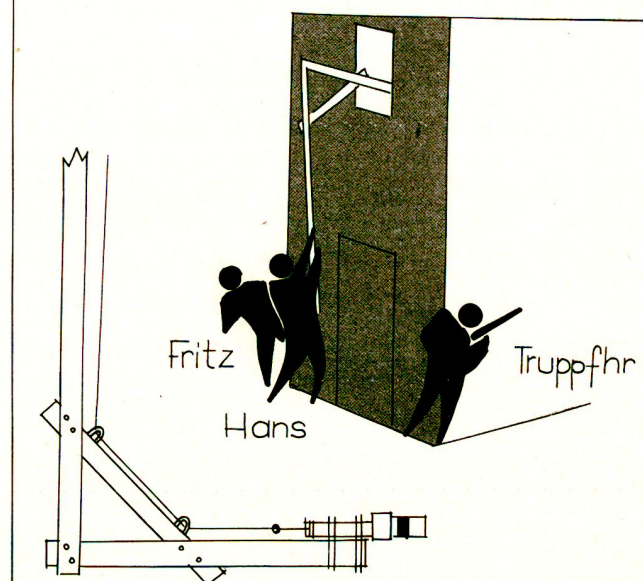
- Servitute:

Verkehr: Da im Innern des Sportareals, keine Störung.

Bevölkerung: Da im Innern des Sportareals, keine Störung. Sportbetrieb erst nach 18 Uhr.

Schäden: Fensterflügel im 1. Stock aushängen und seitwärts deponieren, um Beschädigungen zu vermeiden.

VERWENDUNG DER GALGENLADUNG



(Fortsetzung in Nr. 10/1973)